

14. Mai 1946

Blatt 128

Die Wiederaufbauarbeiten am Stephansdom.  
=====

Das im Bau befindliche Flachdach aus Stahlbeton ist über das Mittelschiff des Langhauses fertig gestellt, über dem nördlichen Seitenschiff ist es zur Hälfte vollendet. Die Vorarbeiten über dem südlichen Seitenschiff sind ebenfalls bereits begonnen worden. Mit dieser Abdeckung ist nunmehr ein zuverlässiger Schutz der Gewölbe des Domes gegen Durchnässung gewährleistet.

Freiwillige Helfer der katholischen Jugend haben in einem wöchentlichen Einsatz bedeutende Schuttmengen von den Gewölben des Domes herunter und auf den Schutthaufen hinter dem Dom befördert.

Im Innern des Domes wurden die Pfeiler des Frauenchores, um ein Ausweichen infolge der einseitigen Gewölbebelastung zu verhindern, mit eisernen Schließen an den äusseren Strebepfeilern verstärkt. Die Schutzverbauung des Friedrichsgrabes wurde erneuert und verstärkt. Hierbei zeigte sich, daß das Friedrichsgrabmal trotz des Einsturzes der darüber befindlichen Gewölbe nur einige unbedeutende Beschädigungen erlitten hat, die sich dank der gesammelten Bruchstücke wieder lückenlos ergänzen lassen.

Die Steinmetzarbeiten an den Eingangstoren und an den Fenstern gehen gleichmässig weiter, wenngleich auch der Mangel an Arbeitskräften hier am stärksten hinderlich ist. Das große Westfenster über dem Riesenter ist in seiner unteren Hälfte erneuert.

Die Arbeiten an der durch Bomben beschädigten oberen Sakristei sind bereits bis zur Wiederherstellung der Fundamente und Schliessung des Kellergewölbes gediehen. Die nächste Aufgabe ist nun die Wiederherstellung des im Bereich des großen Bombentrichters durchgefallenen Gewölbes einer der Hallen der Katakomben.

Daneben werden noch zahllose kleinere Arbeiten unermüdlich weiter fortgesetzt, wie die Verglasung der Fenster des Langhauses, die Restaurierung der beschädigten romanischen Pfeilerkapitäle am Chor, einzelner Fresken usw.

"Institut für Wissenschaft und Kunst"  
=====

A. Mittwoch, den 15. Mai 1946 hält das "Institut für Wissenschaft und Kunst" in Wien I., Weinburggasse 4, wieder drei Arbeitsgemeinschaften ab. Um 17 Uhr spricht Dr. Löbel über "Der konsequente Empirismus und der dialektische Materialismus". Um 18 Uhr Dr. Scharmann über "Probleme der Jugendfürsorge" und um 18,30 Uhr Dr. Otruba und Dr. Prager über "Strukturveränderungen der österreichischen Wirtschaft von 1927 bis 1945".

---